# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 78.** Hirschberg, Sonnabend den 27. September **1856.**


☞ Mit der heute ausgegebenen Nr. 78 des Boten aus dem Riesen-Gebirge schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1856. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 21. Septbr. Unter den Geschenken, welche noch gestern für die Prinzessin Louise hier angekommen sind, befindet sich ein kostbares Brillantenarmband von der Königin Victoria von England. — Der Prinz und die Prinzessin von Preußen so wie die Prinzessin-Tochter Louise empfingen bereits vorgestern Nachmittag verschiedene Deputationen, welche den hohen Personen zu der Vermählung ihre erfurchtsvollsten Glückwünsche darbrachten. Die Ehre des Empfanges hatten auch die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Louisen-Friedrichs-Stiftung. Der Zweck dieser Stiftung ist, an dem Vermählungstage und alljährlich wiederkehrend am Jahrestage desselben fünf achtbare, jedoch vermögenslose Brautpaare ein jedes mit 100 Thalern auszustatten. Nach den Vorschlägen des Verwaltungsrathes wurden für diesmal zwei Brautpaare, eins aus dem Militär- und eins aus dem Civilstande, aus Berlin, eins aus Koblenz, eins aus Breslau und eins aus Posen gewählt.

Außer Sr. Majestät dem Könige haben gestern auch der Großherzog von Baden und andere Fürsten und Prinzen dem Prinz-Admiral ihren Besuch gemacht. Die Heilung der Wunde des Prinzen geht langsam aber sicher vor sich.

Berlin, den 23. Septbr. Se. Majestät der König haben vor der Vermählung der Prinzessin Luise und aus Veranlassung derselben den Ober-Ceremonienmeister Freiherrn von Stillfried-Rattonitz zu Allerhöchstihrem Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen geruht.

Der Großherzog von Baden hat eine besondere Stiftung für dasjenige preußische Regiment, dessen Chef er ist, bei der Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank für Preußens Invaliden und Veteranen gestiftet.

Berlin, den 24. Septbr. Se. Majestät der König sind nach Trier gereist.

Berlin, den 24. September. Für den am 5. Oktober zusammentretenden schlesischen Provinzial-Landtag haben des Königs Majestät den Ober-Präsidenten von Schleinitz zum Königlichen Kommissarius, den Herzog von Ratibor zum Landtags-Marschall und den Geheimen Regierungsrath Freiherrn von Gaffron zu dessem Stellvertreter zu ernennen geruht.

Danzig, den 22. September. Die preußische Korvette „Amazone“ ist hier angelangt und ging gestern durch den Hafen nach der Marine-Werfte. Das Schiff wird jetzt außer Dienst gestellt und treten sodann die Volontair-Kadetten und See-Kadetten-Aspiranten ihre Rückreise nach Berlin an, wo am 2. Oktober der neue Cursus im See-Kadetten-Institut beginnt.

Köln, den 20. September. Hier sind zwei Personen, ein Steindrucker und ein Lithograph, wegen Anfertigung falscher

Kassenanweisungen verhaftet worden. Die nachgemachten Ein-Thaler-Stücke sind zwar mit vielem Geschick gemacht, aber leicht erkennbar, weil ihnen das Wasserzeichen fehlt.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 18. September. Heute, als am Jahrestage des Frankfurter Barrikadenkampfes von 1848, wurden von den preußischen Soldaten der Garnison wiederum die Gräber der Militärs, welche am 18. September 1848 bei der Bewältigung des Aufruhrs gefallen sind, mit Blumen und Laubgewinden geziert. Durch ein zufälliges Zusammentreffen sind auch heute grade die letzten Spuren jenes Barrikadenkampfes, die in der Stadt selbst zurückgeblieben waren, verwischt worden, nämlich die an der auf der Allerheiligenstraße gelegenen Tassey'schen Apotheke befindlich gewesenen zahlreichen Spuren des Kartätschenfeuers, welches eine großherzoglich hessische Batterie gegen eine Barrikade, die an diesem Punkte errichtet war, mit einem für den Sieg der Ordnung entscheidenden Erfolg gerichtet hatte.

### Baden.

Karlsruhe, den 20. September. Heute, am Tage der Vermählung des Großherzogs, enthält die „Karlsr. Zeit." eine große Anzahl von Ordens-Verleihungen. Sodann ist ein General-Pardon für alle Widerspenstige und Deserteure ausgeschrieben, welche binnen sechs Monaten zurückkehren. Außerdem wurden, nach einem Artikel der „K. Zeit.", 13 Züchtlingen (darunter sämmtliche noch verhaftete politische Verbrecher) die Pforten des Kerkers geöffnet, während vier anderen, welche wegen militärischer Verbrechen zu lebenslänglichem oder 20jährigem Zuchthause verurtheilt sind, die Auswanderung nach Amerika gestattet ist.

### Oesterreich.

Mailand. Die „Opinione" läßt sich aus Mailand schreiben: Bei dem großen Brande, welcher das ungeheure Kavalleriequartier des österreichischen Lagers bei Somma verzehrte, kamen 150 Pferde und 20 Soldaten des Husarenregiments Fürst von Reuß in den Flammen um. Man sagt, daß das Feuer absichtlich durch die Landbewohner angelegt wurde. Andere behaupten, die Soldaten hätten selbst ihr Quartier in Brand gesteckt. General Giulay befahl, das Lager von Somma aufzuheben und die Truppen früher als gewöhnlich ins Winterquartier zu führen. Die österreichischen Soldaten sollen der ewigen Sommer-Manöver herzlich müde sein.

### Schweiz.

Bern, den 18. September. Der eidgenössische Kommissar Frei-Herose ist gestern, in Begleitung des Neuenburger Staatsraths-Präsidenten Piaget und des General-Anwalts Amiet, hier angelangt. Auf Requisition des eidgenössischen Untersuchungsrichters in Neuenburg ist in hiesiger Stadt der Buchhändler Mathy verhaftet worden, weil er sich bei der Erhebung betheiligt haben soll.

### Niederlande.

Haag, den 20. Septbr. Zwei Einwohner von Venloo, welche beschuldigt waren, in Holland zu werben und preußische Soldaten zur Desertion verführen zu wollen, um sie in die englische Fremdenlegion zu verlocken, haben vorgestern vor dem limburger Gericht ihr Urtheil erhalten. Einer ist zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und der andere freigelassen worden.

### Frankreich.

Paris, den 19. September. Ein Kalfaterer aus dem Bajonner Hafen, Namens Jauregui, ging vor mehr als 30 Jahren nach der Havanna, wo er durch Arbeit und Sparsamkeit ein Vermögen von 60,000 Fr. erwarb. Auf die erste Nachricht von den Ueberschwemmungen in Frankreich schickte derselbe 5000 Fr. nebst einem Schreiben an den Kaiser, worin er denselben bittet, diesen Beitrag unter die Bedürftigsten vertheilen zu lassen. Der Kaiser, von dem edlen Patriotismus des vormaligen Bajonner Matrosen gerührt, hat demselben in einem verbindlichen Antwortschreiben seinen Dank abgestattet.

Man beschäftigt sich gegenwärtig mit der Bildung des kleinen Geschwaders, welches Frankreich gemäß dem pariser Vertrage zur Ueberwachung der Donau-Mündungen hergibt. Frankreich stellt für diesen Dienst die Dampf-Korvette „Chaptal" und die Kanonenschaluppe „Alceste", England den „Snake" und die „Medina" und die Türkei den „Tahir i Bahri" und den „Cheppna."

Große Sensation erregt hier die Entdeckung eines Komplottes, dessen Zweck der Umsturz der kaiserlichen Dynastie war. Die Verhaftungen, 40 bis 50 an der Zahl, wurden am 16ten Morgens in mehreren Weinstuben an der Barriere vorgenommen. Die Verschwornen hatten daselbst ihre heimlichen Zusammenkünfte. Gestern Nachmittag wurde ein der Straße la Monnaie gegenüberliegendes Haus von einer starken Abtheilung Stadtserganten besetzt. Ein Polizeikommissar begab sich mit einer Anzahl Polizeiagenten in dasselbe und nahm einige Verhaftungen vor.

Paris. Bei den Verhafteten hat man Pulvervorräthe, aufrührerische Proklamationen und eine vollständige kleine Presse in Beschlag genommen. Die Verschworenen bilden eine eigene Section des unter dem Namen „Marianne" bekannten sozialistischen Geheimbundes. Zwei Buchdrucker werden als die hervorragendsten Mitglieder bezeichnet, die übrigen sollen Arbeiter sein.

Paris, den 20. September. Man versichert, daß die Geliebte des flüchtigen Kassirers der Nordbahn, Carpentier, eine gewisse Georgette, welche man nach Amerika gereist glaubte, zu Macon verhaftet wurde. Die Administration der Nordbahn hat einen von englischen und französischen Polizeiagenten begleiteten Inspector zur Verfolgung der flüchtigen Carpentier und Grellet, mit ausgedehnten Vollmachten versehen, nach den Vereinigten Staaten geschickt. Nach dem Auslieferungsvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten kann die Auslieferung wegen Mordes, betrügerischen Bankerottes und Unterschlagung von Staatspapieren erfolgen und man hofft, daß die nordamerikanische Regierung den Eisenbahn-Actien-Diebstahl als in die letzte Kategorie fallend ansehen werde. Jedenfalls wird alles aufgeboten werden, sich der Schuldigen zu bemächtigen und sie nach Frankreich zurückzuführen, was aber nicht ohne Schwierigkeiten wird geschehen können. Uebrigens ist es bereits gelungen, eines Theiles der entwendeten Actien wieder habhaft

zu werden und man hofft außerdem noch eine bedeutende Summe im Besitz der Diebe zu finden, so daß sich der Verlust auf noch nicht 6 Millionen belaufen wird.

An der französischen Pyrenäengrenze ist die Aufsicht sehr strenge. Zollwache, Gensdarmerie und Polizei sind angewiesen, den Uebertritt von Spaniern ohne ordnungsmäßige Reisepapiere durchaus nicht zu gestatten.

Vor einigen Tagen wurden auf der Grenze von Pont-Beauvoisin durch die Wachsamkeit der französischen Behörde mehrere Ballen Bücher mit Beschlag belegt, unter welchen sich politische Pamphlete der niedrigsten Art befanden, welche in Savoyen verbreitet werden sollten.

Nach allen Häfen Frankreichs ist der Befehl ertheilt worden, vom 1. Oktober an alle Deportationstransporte nach Cayenne einzustellen. Die philanthropischen Rücksichten, welche gegen den verlängerten Aufenthalt in dieser Strafkolonie sprechen, werden also gehört und Neukaledonien wird die Erbin der amerikanischen Kolonie werden.

Paris, den 22. September. Das heutige „Journal des Debats" theilt mit, daß die Flotte am heutigen Tage Toulon verläßt und daß der französische Gesandte am Hofe von Neapel, Brennier, ein Ultimatum übergeben werde; falls die Antwort auf dasselbe unbefriedigend ausfalle, werde sich Brennier an Bord der Flotte, die im Golf von Neapel verbleiben werde, zurückziehen.

Paris, den 23. September. Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr v. Kisseleff, ist in Paris eingetroffen.

## Italien.

Turin. Der hiesige russische Gesandte, General Graf Stackelberg, hat sich nach Nizza begeben, um dort die Vorbereitungen für den Empfang der Kaiserin-Mutter von Rußland zu inspiciren. Außer der Villa Avigdor, welche für die Kaiserin zunächst bestimmt ist, sind in der Croce di Marmo noch zwei Gebäude für das zahlreiche Gefolge und das noch zahlreichere Diener-Personal, worunter sich allein 20 Kosaken befinden sollen, gemiethet worden. Die Villa Avigdor liegt nahe am Meeresufer und ist von anmuthigen Gärten umgeben. Zahlreiche Arbeiter, unter Leitung eines Turiner Technikers, haben die nöthigen Restaurations- und Dekorations-Arbeiten unternommen, welche bis zum 20. Oktober vollendet sein müssen.

Der türkische Gesandte hat dem Könige zwei Sättel und einen mit Gold und Diamanten verzierten Degen als Geschenk des Sultans überreicht.

Die zwischen dem Könige von Neapel und den Westmächten entstandene Spannung scheint eine ernstliche Wendung genommen zu haben. Die letzte an die Kabinette von Paris und London abgegangene Antwortnote Neapels hat England und Frankreich eben so wenig befriedigt als die vorhergehende, welche förmlich abschläglich lautete. Der König soll sich nicht abgeneigt gezeigt haben, Reformen einzuführen und Gnadenakte zu erlassen, allein die Rechte und Würde seiner Krone wahrend, reservirt er sich die volle Freiheit in Absicht auf Zeit, Umstände und Grenzen der von ihm gewünschten Konzessionen. Man hatte noch immer geglaubt, es werde dem österreichischen Kabinet, welches bisher alles angewendet hat, um das Schroffe der Situation nach beiden Seiten hin zu mildern, am Ende noch gelingen, den drohenden Sturm zu beschwichtigen; allein die „Morning-Post" vom 20. September meldet, daß die Gesandten Englands und Frankreich's von Neapel abberufen sind, und daß die Westmächte vier Linienschiffe und eine entsprechende Anzahl Fregatten in die neapolitanischen Gewässer schicken.

## Großbritannien und Irland.

London, den 20. September. Der Bau des Victoria-Hospitals für invalide Soldaten ist schon weit vorgeschritten. Seine Front ist 1400 Fuß lang, die Tiefe beträgt 200 Fuß, die Höhe ist auf 50 Fuß berechnet, mit drei Kuppeln von 100 Fuß. Die Fundamente haben drei Millionen Mauersteine weggenommen.

In Cook liegt ein amerikanischer Wallfischfänger vor Anker, dessen Kapitän ein neues Mittel anstatt des Harpunirens erfunden hat, eine kleine Hohlkugel, die mit einer Kanone dem Wallfisch in den Leib geschossen wird und darin platzt.

## Rußland und Polen.

Moskau, den 9. September. Die Illumination auf Veranlassung der kaiserlichen Krönung dauert drei Tage und übertrifft an Großartigkeit, Pracht und Glanz alles, was in irgend einer Hauptstadt Europas je stattgefunden hat. — Gestern Morgen empfingen der Kaiser und die Kaiserin die Glückwünsche der Geistlichkeit, des diplomatischen Corps, des Adels und der Kaufleute. Der Kaiser und die Kaiserin ließen sich dabei auf dem Throne nieder, an dessen Fuße sich der Minister des kaiserlichen Hauses, der Adjutant und die dienstthuenden Generale, der Oberhofmarschall und der Oberceremonienmeister mit ihren vergoldeten Stäben, über welchen ein zweiköpfiger Adler einen großen Smaragd trug, die vier Großceremonienmeister und die vier Ceremonienmeister befanden. An beiden Seiten des Thrones befanden sich zwei Wappenherolde. Zur Rechten des Thrones bildete der Hof das Spalier, zur Linken eine Abtheilung der Palastgrenadiere. Neben dem Throne befanden sich auf einer Tafel die kaiserlichen Insignien aufgestellt. Bei der Ankunft der Mitglieder der heiligen Synode und des hohen Klerus, an dessen Spitze sich die vier Metropolitane von Moskau, Kiew, Petersburg und Lithauen befanden und die fast sämmtlich Kreuze und Dekorationen in Diamanten trugen, stieg der Kaiser von den Stufen des Thrones herab, die Metropolitane segneten ihn ein und der von Moskau hielt eine kurze Rede. Nach dem Klerus folgten die Marschälle und der Adel der Gouvernements des Reichs und des Königreichs Polen so wie die Deputirten des Großherzogthums Finnland, von denen jeder eine goldene Schüssel mit Brot und Salz trug, womit der Adel seinem Souverain huldigt. Nun kamen die Deputirten der Kosaken und der Rußland unterworfenen asiatischen Völkerschaften, deren reiche und pitoreske Kostüme einen reizenden Eindruck machten; zwei kalmückische Deputirte und zwei Kirgisen, die lange Roben von grünem Sammet mit Gold besetzt und eine spitzige Pelzmütze auf dem Kopfe trugen. Nunmehr kam die Reihe an das diplomatische Corps und sodann an die Fremden von Auszeichnung. Hierauf folgten die Mitglieder des Reichsrathes und die Senatoren und nach ihnen die Alten des Kaufmannsstandes aus

allen Hauptorten der Gouvernements, von denen jeder eine prachtvolle goldene Schüssel mit Brot und Salz trug, und zuletzt die Deputirten der Staatsdomainen, der Domainen der kaiserlichen Familie und der Privatdomainen des Kaisers. Die Audienz, welche um 11 Uhr begonnen hatte, war erst gegen 4 Uhr zu Ende, worauf sich der Kaiser in seine Appartements zurückzog.

Petersburg, den 16. September. Am 7ten wurde in Wiburg die Krönung des Kaisers und die Eröffnung des Saima-Kanals sehr festlich begangen. Bei der am Abend jenes Tages veranstalteten Illumination gerieth der ebenfalls illuminirte Thurm des Schlosses, welches zu den ältesten Schlössern Finnlands gehört, durch einen noch unerklärten Umstand in Brand. Der Thurm brannte gänzlich nieder; dagegen gelang es, die übrigen Theile des Schlosses, in dem sich grade ein Pulvervorrath befand, zu retten.

Petersburg, den 14. September. In den hiesigen Zeitungen macht das Generalkommando der ersten Armee bekannt, daß der Collegiensecretair Isaritski, der bei der Proviantkommission des vierten Armeecorps angestellt war, mit Unterschlagung einer Summe von 150,000 Silberrubel desertirt ist.

Moskau. Das große Volksfest, welches der Kaiser dem Volke am 20. Septbr. gibt, ist von dem Generalgouverneur offiziell angekündigt worden. Derselbe ermahnt die Einwohner, sich zu vergnügen und nach Herzenslust zu essen und zu trinken. Der Kaiser wird vor dem Feste mit seiner Suite um alle Tafeln herumreiten und dann das Zeichen zum Beginn geben. Die Länge der Tafeln beträgt 10½ Werst (1½ Meile); sie sind in einem Kreise aufgestellt, dessen Halbmesser 300 Klaftern beträgt. Zur Verspeisung kommen 2496 Pud (à 40 Pud = 99840 Pfund) Schinken, 936 Pud (37440 Pfund) Wurst, 3120 gebratene Hammel, 12480 gebratene Hühner, 49920 Pasteten, 24960 Käsekuchen, 145088 Weißbrote, 312 Pud (12480 Pfund) Butter, 1252 Eimer Wein und 3120 Eimer Bier. 3120 Pyramiden sind für die Aufstellung der Hammel, 1248 für die Schinken, 2496 für die Pasteten u. s. w., 14400 Stück Trinkgefäße vorhanden. Der Bau allein kostete 75425 Rubel.

Aus dem von dem Kriegsminister erlassenen Tagesbefehl über die Vertheilung der vom Kaiser verliehenen Medaillen geht hervor, daß dieselben auch an die irregulären und asiatischen Truppen vertheilt werden sollen. Nur diejenigen Militärs, welche eine Strafe erlitten, und diejenigen, welche noch nicht das zum aktiven Dienst nothwendige Alter erreicht haben, erhalten sie nicht, ausgenommen die Schiffsjungen, welche eine Campagne zu See mitgemacht haben.

Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, um im finnischen und im bothnischen Meerbusen untergegangene Gegenstände aus dem Meere herauf zu holen und von Seiten des Staates sind ihr einige Erleichterungen gewährt worden.

## Türkei.

Konstantinopel, den 11. September. Die österreichische Regierung hat amtlich angezeigt, daß sie die Donaufürstenthümer bis zur vollkommenen Ausgleichung der zwischen Rußland und der Türkei obwaltenden Zwistigkeiten besetzt halten werde. — Ein Aufstandsversuch in den Balkan-Gegenden war unterdrückt worden.

Konstantinopel, den 14. September. Die Theuerung aller Gegenstände hat seit dem Ende des Krieges nicht ab-, sondern zugenommen.

In der montenegrinischen Angelegenheit hat die Pforte erklärt, sie wolle ihrem Rechte auf Montenegro Geltung verschaffen. Der bosnische Statthalter Mehemed Pascha hat aber bis jetzt nur den Befehl, die Beschwerden der benachbarten türkischen Unterthanen gegen die Czernagora aufzunehmen. Einen schwierigen Stand hat Abdi Pascha in Monastir, der mit der Pacifikation von Albanien beauftragt ist, denn die Christen und Türken stehen sich dort feindlicher wie je entgegen.

## Montenegro.

Fürst Danilo hat an die Großmächte eine Denkschrift erlassen, worin er folgende Forderungen aufstellt: 1. Anerkennung der Unabhängigkeit Montenegro's auf diplomatischem Wege. 2. Erweiterung der Grenzen von Montenegro gegen die Herzegowina und Albanien hin. 3. Genaue Abmarkung der Grenzen gegen das türkische Gebiet, wie dies an der österreichischen Grenze der Fall ist. 4. Mit Montenegro soll die angrenzende Küstenstadt Antivari vereinigt werden.

## Amerika.

Es sind Nachrichten aus Honduras eingetroffen, welche bis zum 12. August reichen. Die Inauguration der Regierung Walkers in Nicaragua hatte große Besorgnisse erregt, und man war emsig damit beschäftigt, Truppen auszuheben, welche zu den in Guatemala, Costarica und San Salvador gegen Walker aufgebotenen Streitkräfte stoßen sollten. Alle Amerikaner wurden als verdächtig betrachtet und ein Dekret war erlassen worden, welches ihnen die Landung in der Republik untersagte. Der Konsul der Vereinigten Staaten hatte gegen dasselbe protestirt und es dem Kabinet von Washington schriftlich übersandt. Westlich von Truxillo waren neue Gold-Minen entdeckt worden.

In Kansas wüthet der Bürgerkrieg und der Sieg scheint bis jetzt leider auf der Seite der Anhänger der Sklaverei zu sein. Es ist viel Blut vergossen und viel Vermögen zerstört worden. Zu Ossawatomie war am 30. August ein blutiger Kampf. Die Zahl der Kämpfenden betrug auf jeder Seite ohngefähr 300 Mann. Die Freistaatsmänner wurden in die Flucht geschlagen und hatten 20 Todte, darunter auch ihren Anführer. Ossawatomie wurde verbrannt. Einen zweiten Erfolg errangen die Sklavenhalter am 2. September zu Leavenworth. Alle Freibodenmänner wurden mit dem Bajonnet aus der Stadt getrieben und ihr Eigenthum zum Theil durch Feuer vernichtet. Horden aus Missuri sollen von der Straße nach Jowa Besitz ergriffen und so den Freistaatsmännern den Rückzug abgeschnitten haben. Der Militärbefehlshaber General Smith hat den Befehl erhalten, den Aufstand mit Waffengewalt zu unterdrücken und nöthigenfalls Truppen aus Illionois und Kentucki heranzuziehen.

## Tages-Begebenheiten.

Am 16. September Nachmittags wollte in der Neustadt-Magdeburg ein 12jähriger Knabe zwischen den rasch gehenden Flügeln einer Windmühle hindurch laufen, wurde aber von dem einen Flügel erfaßt und an 40 Schritt weit fortgeschleudert, von wo er zerschmettert und ohne Lebenszeichen nach Hause getragen wurde und wo er auch bald darauf seinen Geist aufgab. Der unbesonnene Wagehals hatte schon am Vormittage desselben Tages sein Wagestück bei derselben Mühle glücklich ausgeführt und war von der sofortigen Wiederholung desselben durch seine Gefährten nur mit Gewalt zurückgehalten worden.

Stettin, den 22. September. Heute Vormittag gegen 9 Uhr gerieth die lange Brücke auf eine bisher noch nicht festgestellte Weise in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß der Oberbau der ganzen nach dem linken Oderufer gelegenen Hälfte der Brücke binnen kurzer Zeit in Flammen stand, während die andere durch Aufziehen des Brückenzuges geschützt wurde. Nicht nur der Oberbau wurde erheblich beschädigt, sondern auch ein Theil der Pfähle, wenn auch in geringerem Grade. Weitere Gefahren für die im Hafen liegenden Schiffe, so wie für die Häuser am Bollwerk, wurden abgewandt.

In der Umgebung von Janina ereignete sich folgender Vorfall. Eine Räuberbande hatte die Schule überfallen und den Lehrer mit allen Kindern gefangen genommen und ins Gebirge geschleppt. Die Kinder armer Eltern wurden mit dem Lehrer zurückgeschickt und für 8 Kinder vermögender Eltern, die man zurückbehielt, verlangten die Räuber 1,200000 Piaster. Die Eltern waren trostlos. Sie konnten das Geld nicht aufbringen, sondern mußten die Räuber um Nachlaß bitten, die denn auch bis auf die Summe von 300000 Piaster herabgingen. Der Vater des einen Kindes aber, der den auf ihn fallenden Theil nicht aufbringen konnte, entschloß sich, in das Lager der Räuber zu gehen. Er klagte dem Anführer der Bande seine Noth und beschwor ihn um Nachsicht, aber vergebens — der Räuber ließ das Kind herbeikommen und schoß es mit einer Pistole in Gegenwart des Vaters mitten durch die Brust. Darauf nöthigte er den Vater sich mit der Leiche des Kindes zu entfernen. Dies grausame Mittel wirkte und die andern Väter schickten sogleich das Lösegeld.

Ein algierisches Blatt theilt folgendes mit: In Folge des Erdbebens haben mehrere Personen von Philippeville sehr sonderbare Erscheinungen verspürt; ein Blinder wurde sehend; ein anderer wurde stumm; ein dritter, der seit mehreren Jahren lahm war, ist von seiner Lähmung befreit worden und erfreut sich wieder des freien Gebrauchs seiner Gliedmaßen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. In diesen Tagen denuncirte der Sohn eines Arbeiters in Potsdam aus Rache wegen einer erhaltenen Züchtigung seine eigenen Eltern bei dem hiesigen Kriminalgericht fälschlich wegen zwiefachen Mordes. Der Ungrund der Denunciation wurde sofort festgestellt. Gegen den Denuncianten, einen Burschen von 15 Jahren, ist nun die Untersuchung wegen wissentlich falscher Anschuldigung eingeleitet.

Danzig, 22. Septbr. Gestern Nachmittag kam der äußerst seltene Fall vor, daß in der St. Johanniskirche Drillinge getauft wurden, drei muntere gesunde Mädchen, die Tags vorher von der Schmiedegesellenfrau K. geboren waren.

## Jubel-Kalender.

**27. September 1831.** Russische Truppen rücken in die Stadt Krakau ein. (General Rüdiger.) Viele polnische Flüchtlinge gehen aus Krakau über die östreichische Grenze nach Galizien. (Fürst Czartoryski, General Skrzinecki, Rozizki, Kaminski 2c.) Einstweilige Besetzung Krakau's durch die Russen.

**27. (bis 29.) September 1706.** Niederlage der Schweden bei Slop. Peter der Große gegen Löwenhaupt.

**28. September 1846.** Abreise des Herzogs von Montpensier (mit dem Herzog von Aumale) aus Paris nach Madrid. S. 25. Septbr.

**28. September 1806.** Wolfgang Heribert, Freiherr von Dalberg, großherzoglich hessischer Staats-Minister und Bruder des Großherzogs Karl von Dalberg, stirbt zu Mannheim.

**29. September 1846.** Die Stadtverordneten-Versammlung zu Naumburg a. d. Saale vom Könige aufgelöst. S. 29. Aug. — Wellingtons Standbild feierlich nach Picadilli zur Aufstellung gebracht.

**29. September 1831.** Uebergang polnischer Truppen über die Weichsel bei Wrozloweck (General Böhm) und sofortiger Rückzug derselben bei Lipno nach Erscheinung der Russen. — Die Herzogin von Parma hebt alle Prozesse gegen die Theilnehmer am Aufstande auf. — Ausbruch der Cholera in Breslau.

**30. September 1846.** Die Ehescheidung des Kronprinzen von Dänemark von seiner Gemahlin, der Herzogin Karoline von Mecklenburg-Strelitz, vom König von Dänemark genehmigt. — Abreise General Cabreras aus England nach Spanien. S. 18. Sept. — Revue der östreichisch-deutschen Bundes-Truppen bei Wien vor dem Prinzen von Preußen.

**30. September 1831.** Der Kurprinz von Hessen vom Kurfürsten zum Mitregenten ernannt. — Der Rest der französischen Truppen in Belgien (12,000 Mann) kehrt über Maubeuge nach Frankreich zurück.

## Bericht über den Besuch der Waldbauschule in Giersdorf Seitens des landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge am 5. Sept. 1856.

An dem bezeichneten Tage hatten sich 19 Theilnehmer pünktlich Vormittag 9 Uhr im Kretscham zu Giersdorf eingefunden. Zwar hatte der Himmel einen grauen Regenmantel umgehangen; aber das Barometer war gestiegen und es galt, daß der Landwirth dem Forstwirth zeige, wie auch er Wind und Wetter nicht scheue. Und wirklich begünstigte das Wetter unsere Wanderung bis nahe zum Schlusse derselben; die frische Kühle erquickte uns bei dem Besteigen der Berge.

Die kleine Zahl, welche ein lebhaftes Interesse für die Sache zusammengeführt, wurde von dem Herrn Oberförster

Haaß zunächst in die bei der Oberförsterei befindliche Saat- und Pflanzschule geführt. Sie ist seit 4 Jahren errichtet und unter sachkundiger Pflege hatten die vorhandenen Eichen, Rothbuchen, Rüstern, Ahorn und Eschen ein recht gedeihliches Wachsthum entwickelt. Die Saatbeete von Weißerlen und Lärchen befriedigten ungemein. Sie gaben uns den thatsächlichen Beweis, daß auf sehr klammen Flächen eine große Menge Pflanzen erzogen werden können und wie uns unser gütiger Führer mittheilte, werden aus dieser Baumschule jährlich schon ohngefähr 300 Schock Pflanzen zum Nutzen des Waldes verwendet. Es sind gegenwärtig Exemplare von 30 verschiedenen Arten Laub- und Nadelhölzer vorhanden, so daß dem Besucher schon in dieser Beziehung Belehrung geboten wird.

Hierauf wurde zur Wald-Exkursion geschritten. Als wir ohnweit Giersdorf in der Nähe des Waldes anlangten, tönte uns Hörnerklang entgegen. Wir durchschritten eine aus Tannenreisig errichtete Ehrenpforte, auf welcher die bewillkommenden Worte: „Weidmanns Heil!" verzeichnet waren.

Unser Führer zeigte uns am Berghübel eine Kiefern-, Fichten- und Lärchenpflanzung von 1851. Links am Wege waren die Lärchen mit dem buttlarschen Pflanzeisen gepflanzt. Sie hatten zwar in diesem Frühjahre durch Maikäferfraß gelitten, aber einen schönen Jahrestrieb gemacht. Nach gefälliger Mittheilung ist es Grundsatz der Forstverwaltung, an die Gränzen Lärchenbäume zu setzen, um die Beschattung der anliegenden Ländereien zu vermindern.

Am Fuchssteine wurde uns eine ehemalige Wiese vorgezeigt, welche 1854 mit hochstämmigen Eichen, Ahorn und Eschen bepflanzt worden. Die Pflanzung in Reihen machte einen hübschen Eindruck. Der Grabenauswurf, welcher bei der Entwässerung jener Stelle gewonnen worden, ist nicht als Damm neben dem Graben geschüttet, sondern in Haufen zusammengebracht, die als Kompostrade beim Pflanzen verwendet wird.

Hier und am Morgenberge besuchten wir die Niederwaldanlagen, welche seit 1852 mit Weißerlen, Birken, Eichen und Ahorn gemacht sind. Der dreijährige Stockausschlag der Weißerle hatte die Höhe von 6—8 Fuß erreicht; dort wurde uns die Anwendung einer sogenannten Durchforstungsscheere gezeigt, durch welche ein recht glatter Schnitt an den Pflanzen herbeigeführt wird.

Bei der fortgesetzten Wanderung wurde uns eine Fichtenreihenpflanzung von 1851 und eine Pflanzung von Weißtenne, Fichte und Lärche, welche 1855 gemacht worden, gezeigt.

Wie trefflich sich die Pflanzen entwickeln, wenn ihnen schon in der ersten Jugend ein gehöriger Raum angewiesen wird, konnten wir im Kohlbusche bemerken. Denn links am Wege befindet sich eine Kiefernsaat in Furchen aus dem Jahre 1846, rechts aber eine Kieferpflanzung von 1848 in 4 füßigen Reihen. Beide Kulturen befinden sich im gleichen Alter und gleichen Bodenverhältnissen; die Pflanzung hat aber einen bedeutenden Vorsprung erreicht, denn die Jahrestriebe sind hoch emporgeschossen, wogegen die Saat kümmerlich steht.

Wir gelangten hierauf zu einigen Saatbeeten, in welchen der Boden durch Rasenasche gekräftigt war. Hier erblickten wir ein und zweijährige Weißerlen-, Kiefern-, Fichten- und Lärchenpflanzungen von dem saftigsten Grün, so daß jeder Zweifler zu Gunsten der Rasenasche umgestimmt werden muß. Die letztere war in einem Haufen vorräthig und sie wurde allseitig als die schönste Kulturerde anerkannt.

Am Sieberberge wurde uns bei einer diesjährigen Anlage Belehrung ertheilt, auf welche Weise der Waldbau mit dem Feldbau in Verbindung gebracht werden kann.

Nachdem wir an dem Wege weiter zu einer Fichtenpflanzung gekommen waren, in welcher die Weißtanne fürsorglich geschont ist, gelangten wir in die Kolonie Bronsdorf, zu Giersdorf gehörig. Hier hielten wir eine kurze Rundschau. Die Bergriesen waren theilweise von dichtem Nebel umhüllt, während die Sonne im Thalgrunde die Wolken durchbrach und die zahlreichen Wohnstätten der Menschen beleuchtete; diese Ansicht war köstlich!

Wir verfolgten den Weg weiter über den Mühlberg, wo eine 10—12jährige Fichtensaat durchforstet war, und als wir dort einige neuere Kulturanlagen besichtigt hatten, gelangten wir in das Gebirgsdorf, die Baberhäuser, in welchem die schon von den Meisten ersehnte Mittagsrast gehalten werden sollte. Als die Wanderer im dortigen Kretscham angelangt, wurden die mitgenommenen Mundvorräthe ausgepackt und man war eifrigst bemüht, den dringenden Forderungen des Magens Genüge zu leisten. Kaum war dieses geschehen, wurde bei fröhlichem Hörnerklang das Preußenlied gesungen und als der Präses, Rittergutsbesitzer Kießling in begeisterten Worten den Toast auf Se. Maj. den König ausbrachte, stimmten die Wanderer einstimmig und jubelnd in das dreimalige Hoch! ein. Hierauf wurde ein für diesen Tag gedichtetes Festlied, beginnend mit den Worten gesungen:

„So lasset uns im grünen Hain
Bei Sang und Klang nun rasten!"

Als kaum der letzte Vers erklungen:

„Drum tönt dem Edlen unser Dank
In seinen Forstrevieren,
Ihm wird ein dreifach Hoch! bei Sang
Und bei der Gläser hellem Klang,
Mit vollem Recht gebühren!"

ergriff der Oberamtmann Apler das Wort und brachte dem hohen Forstbesitzer, Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Schaffgotsch, welcher den schönen Gebirgswald fürsorglich und nachhaltig pflegen läßt zum Glück und Segen der Gebirgsbewohner, ein dreifaches Hoch aus. Nach mehreren hierauf folgenden erheiternden Trinksprüchen, welche dem allgemeinen Frohsinne als Würze dienten, wurde von unserm Führer zum Aufbruche gemahnt, da noch manches Nützliche auf der fortzusetzenden Exkursion zu besichtigen war.

Durch die kurze Ruhe erquickt, körperlich und geistig gestärkt, ergriffen die Wanderer den Stab und sie gelangten bald in den Wald durch Fichtenschonungen in verschiedenen Altersabstufungen. Nach längerem Steigen kamen wir am Baberberge zu einem Holzschlage und Alle freueten sich über die musterhaft aufgeschichteten Klötzerhölzer. Es ging nun über die Brückennässe, eine ehemals beinahe unzugängliche versumpfte Stelle, welche nach erfolgter Entwässerung durch Fichtenhügelpflanzung angebaut war.

Von dort kamen wir in einen 90—100jährigen Fichtenbestand, welcher uns ein schönes Bild eines sorglich gepflegten haubaren Hochwaldes gewährte. Die schlanken Fichten und Tannen über 100 Fuß hoch waren wie Säulenhallen anzusehen, die nach dem Himmel streben. Erst nachdem ein weiter Weg zurückgelegt worden, brachte uns unser Führer zu einer Eichen- und Rothbuchenschonung, welche in ununter-

brochener Reihenfolge seit 1843 im Flächeninhalte von etwa 40 Morgen angelegt worden. Das herrliche Grün des Laubholzes stach gegen die dunkle Farbe des Nadelholzes vortrefflich ab. Die ganze Anlage, welche den Laubholzwald im jugendlichen Reize darstellt, macht den erfreulichen Eindruck einer sorgsamen Erziehung und Pflege.

Demnächst wurden von unserem Führer auf einer Forstfläche die sämmtlichen Pflanzmethoden und zwar 1. mit Rasenasche, 2. mit dem buttlerschen Pflanzeisen und 3. die Pflanzung in Hügeln praktisch dargestellt. Mit großem Interesse wurde diese Darstellung verfolgt. Wir enthalten uns der näheren Beschreibung, da sich solche Manipulationen besser zeigen lassen, wogegen die sorgfältigste Beschreibung ein klares Bild nicht geben kann.

Nachdem unsere Aufmerksamkeit noch auf einen meilerartig aufgestellten Erdhaufen gelenkt worden, in welchem so eben das Brennen der Rasenasche stattfand, wurde der belehrende Unterricht geschlossen und mit beeilten Schritten gingen wir am Fucknerberge entlang über den Ziegensteg nach dem Hainfalle an dem schönen Wege die herrlichen Fichtenkulturen bewundernd.

An dem Hainfalle angelangt, dessen gerade diesesmal reichliche Wasser in das weite Becken durch eine malerische Felsenschlucht behend herabstürzte, gaben wir uns noch einmal in freundlicher Kühle der ersehnten Ruhe hin. Die Sänger unter den Wanderern stimmten das köstliche Lied des Freiherrn von Eichendorff an: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben!" Die Hornmusik begleitete das Lied und als die letzten Töne an den Bergwänden verhallt waren, folgten wir unserm Führer nach Giersdorf, von welchem wir uns mit dem lebhaftesten Danke für die bereiteten herrlichen Stunden verabschiedeten.

Zum Schluß sei uns eine kurze Bemerkung gestattet. Der Forstmann wirkt in seinen Kulturen weniger für die Zeitgenossen, als für die Nachwelt. Im Hochwaldbetriebe vergehen drei Generationen und erst die vierte gelangt zur Ernte. Der Landwirth kann seine etwaigen Mißgriffe im Anbau nach Ablauf eines Jahres verbessern; aber der Forstmann hinterläßt stumme aber beredte Zeugen seiner Mißgriffe, deren Nachtheile erst späte Generationen zu tragen haben. Mit welcher Umsicht und Sorgfalt sind daher die einzuschlagenden Kulturmaßregeln zu wählen, damit der Erfolg ein nachhaltig sicherer sei! Wo nun die Versuche mit erprobten Kulturmethoden mit Unbefangenheit und Fleiß gemacht sind, wo nun, wie wir es bei der Exkursion gefunden, die Resultate schon grün vor den Augen stehen, darf man die Neuerungen, welche oft einseitig angefeindet werden, nicht länger zurückweisen. Exkursionen stellen sich als das Bedürfniß des Vereins heraus, weil durch sie die Förderung der Praxis zur Geltung und zum Verständniß gebracht wird. Die Anschauung der Wirklichkeit spricht beredter zum Geiste, als die trefflichste Abhandlung. —

Möge diese flüchtige Skizze der Keim werden, daß durch die Benutzung der Waldbauschule eine Umgestaltung des Forstkulturwesens zum Nutzen später Generationen herbeigeführt werde!

---

Hirschberg, den 25. September 1856.

Der durch die öffentlichen Blätter hinlänglich bekannte Bellachini ist auch bei uns eingetroffen, um seine an's Wunderbare grenzenden Zauberkünste uns in einigen Vorstellnngen vor die Augen zu legen, die er wegen der ihm entbehrlich gewordenen Apparate und sonst bekannten Hilfsmittel mit Recht „die neue Magie" nennt. Allerwärts sind die Erwartungen, die man von ihm hegte, übertroffen worden, und wir erlauben uns daher, die Aufmerksamkeit des Publikums auf seine Darstellungen hinzuleiten. Wenn schon seine Karten-Kunststücke in Spannung versetzen, so steigern die nachfolgenden Kunst-Produktionen sich immer von Neuem in Staunen und Verwunderung und ernteten überall den lebhaftesten Beifall. Feines Benehmen und geläufiger deutscher Vortrag unterstützen seine Leistungen. Auch auf dem musikalischen Felde — so sonderbar es auch immer klingen mag — hat der Künstler die Anerkennung eines „Zauberers" sich erworben, wenn man anders, kunstgerechter, ihm nicht das Prädikat eines „Virtuosen" zuerkennen müßte. Mit einer Subtilität, die an's Unmögliche streift, behandelt der Künstler ein „Instrument" — Mund-Harmonika — für das man kaum einige Silbergroschen bieten würde, und entzaubert demselben einzelne Töne, wie ganze Opernsätze, ja die schwierigsten musikalischen Capricen, mit einer Fülle und Lieblichkeit, daß man dem Vortrage wieder und immer lauschen möchte. — Ueberall ist das Auditorium, das Bellachini's Vorstellungen besuchte, auf's Höchste befriedigt worden, und daher dürfte auch hier Jedem, der sich einen genußreichen Abend verschaffen will, der Besuch seiner Zauber-Soiréen bestens anempfohlen sein.

---

Schönau, den 23. September 1856.

Am vergangenen Sonntage früh liefen durch unser Städtchen zwei gut gekleidete Frauenzimmer, welche mehrere Einkäufe in den hiesigen Kaufläden zu machen suchten. Nachdem dies geschehen, wurde in einem Laden eine Schachtel Band und ein Stück Orleans vermißt, in einem zweiten Laden 2 Stück wollene Zeuge und bei einem Strickermeister drei Paar Strümpfe, bei welchen Genannten diese Frauenzimmer gewesen waren.

Es wurde sofort dies bei der Polizei angezeigt und Anstalten getroffen, diese Frauenzimmer ausfindig zu machen. Ein hiesiger Bürger, welcher kurz nach Verübung dieses Diebstahls nach Jauer fuhr und von demselben Kenntniß hatte, begegnete den Verdächtigen, bei welchen sich noch eine Mannsperson befand, nöthigte dieselben jedoch vergeblich zum Mitfahren. In dem Dorfe Mochau zeigte derselbe nun den in der hiesigen Stadt verübten Diebstahl an, und ersuchte Scholz und Gerichte, die jetzt kommenden 3 Leute zu arretiren, bezeichnete dieselben als wahrscheinliche Thäter des obigen Diebstahls, was nun als dieselben das Dorf beschritten, und in einem Wirthshause einkehrten, durch das Hinzukommen eines Gendarmen geschah. Die gestohlenen Sachen hatten dieselben jedoch nicht mehr bei sich, sondern in einem nahen Busche inzwischen versteckt. Die Arrestanten legten jedoch ein offenes Geständniß ab, sagten, daß sie aus Jauer seien und wo sie ihre gestohlenen Sachen verborgen; bezeichneten die Orte, wo sie in Schönau gestohlen, und in welchen Läden sie überhaupt gewesen waren; auch ward ermittelt, daß dieselben außer in den obigen Läden noch in mehreren gewesen, um Gelegenheit zum Stehlen zu suchen, jedoch wenn dieselben diese nicht gefunden, für die sich ausgesuchten Waaren einen ganz niedrigen Preis gesetzt und sich dann entfernt hatten. Am Abend desselben Tages wurden diese Arrestanten in das hiesige Stockhaus abgeliefert.

---

## Familien-Angelegenheiten.

### Verbindungs-Anzeige.

5897. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

August Strohbach,
Auguste Strohbach, geb. Neuwirth.

Ober-Gebhardsdorf, am 23. September 1856.

### Entbindungs-Anzeige.

5902. Statt besonderer Meldung.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die ergebne Anzeige, daß meine liebe Frau Agnes geb. Becker gestern Abend 1/8 8 Uhr durch Gottes Hilfe von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

Kadelbach, Pastor.

Langenöls, den 24. Septbr. 1856.

### Todesfall-Anzeige.

5890. Gestern Abend entschlief sanft nach langen Leiden Frau Canzleiinspector Sophie Theunert geb. Asch zu Jauer. Trauernd widmen diese Anzeige theilnehmenden Freunden und Bekannten die Hinterbliebenen.

Jauer den 19. September 1856.

5882.

### Cypressen,

gepflanzt auf das frühe Grab unsers innigstgeliebten Sohnes, des Junggesellen

### Friedrich Wilhelm Hennig.

Er starb den 3. September 1856,
alt 15 Jahr 8 Monat 5 Tage.

In dem schönsten Lenze Deines Lebens
Welktest Du gleich einer Blume hin,
Und Dein heißes Flehen um Genesung
Blieb vergebens, — denn nach Gottes Sinn
Sollt' dein Geist schon früh im Himmel wohnen,
Unter Engeln sich der Wonne freun,
Die er Allen Denen hat bereitet,
Die ihr Herz schon früh der Tugend weihn.
Aber wir, die wir Dich herzlich liebten,
Werden immer liebend denken Dein,
Bis auch wir einst von der Erde scheiden,
Und dann ewig, ewig bei Dir sein! —

Langenöls, den 22. September 1856.

Die hinterlassenen trauernden Eltern und Geschwister:

Karl Hennig, Bäckermeister, als Vater.
Johanne Hennig, geborene Konrad, als Mutter.
Friederike und Auguste Hennig, als Schwestern.
Herrmann, Gustav und Julius Hennig, als Brüder.

(Verspätet.)

5926.

### Worte der Trauer

am Grabe unsers innigst geliebten Sohnes und Bruders

### August Wilhelm Röthig,

Ulan in der 3ten Eskadron Königl. 1sten Ulanen-Rgmts.
Gest. am 30. August 1856 im Alter von 21 Jahren 8 Mon.

Verstummet ist das dumpfe Grabgeläute,
Das schmerzend unsern wunden Herzen schlug,
Da grauser Tod als eine Himmelsbeute
Uns unsern Wilhelm aus dem Hause trug.

Der Bruder weinet. In dem kleinen Kreise
Fehlt Wilhelms Stimme und sein Platz ist leer.
Der Gute, der in kindlich treuer Weise
Nach Kräften half, der Gute ist nicht mehr.

Verstummet zwar sind jene dumpfen Klänge,
Noch aber graben sie im Vaterherz;
Noch sucht die Mutter in des Hauses Enge
Den lieben Sohn in der Verzweiflung Schmerz.

Der lange Zug zu seiner Grabesstelle,
Der laute Schmerz an seinem Sarg bewies
Die allgemeine Liebe zu der Seele,
Die Gottes Ruf aus Liebe kommen hieß.

Weit weg von seinen heimathlichen Fluren
Mußt' er in's Heer der Krieger treten ein.
Zwar fühlt' er schon in sich der Krankheit Spuren,
Doch gern und willig fügte er sich drein.

Nun ruhe sanft, befreit von allen Mühen,
Die uns bestimmt in diesem Pilgerlauf,
Ein Blumenwald würd' Deinem Grab erblühen
Trieb jede Thräne nur ein Blümchen auf.

Entkräftet, siech, kehrt' aber er bald wieder
Zum Kreis der Seinen, in des Vaters Haus,
Schnell brach nun hier die junge Knospe nieder
Und mit ihm starb so manche Hoffnung aus.

Vereinet nun bist Du mit Ernestinen
In jenen lichten, hehren Himmelshöhn.
Uns hier kann nur als einz'ge Tröstung dienen:
Wir Alle werden uns einst wiedersehn.

Großhartmannsdorf, den 21. September 1856.

Gottlieb Röthig, Maria Elisabeth Röthig, geb. Scholz, als Eltern.
Heinrich Röthig, als Bruder.

### Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 28. Septbr. bis 4. Octbr. 1856).

Am 19. Sonntage n. Trinit. (Fest Michaelis): Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 22. Sept. Iggs. Karl Gottlieb Schubert, Weber in Hartau, mit Igfr. Frieder. Aug. Ernest. Nirdorf.

(Nebst Beilage.)

Schmiedeberg. Den 21. Septbr. Herr Karl Julius Preller, Privatlehrer in Warmbrunn, mit Jungfrau Johanne Henriette Stief.

Landeshut. Den 15. Septbr. Jggs. Friedr. Aug. Lösche, Fabriktischler in Schmiedeberg, mit Jgfr. Christ. Springer. — Wittwer Joh. Gottfr. Sauer, Kutscher, mit Christ. Paul. Sagner. — Den 23. Wittw. Heinr. Adolph Schäfer, Seifensiedereibes. in Osterwiek bei Halberstadt, mit Jgfr. Alwine Louise Schäfer. — Den 24. Joh. Karl Krinke, Freihäusler in Seidlitzau, mit Anna Marie Elisab. Heinzel aus Nieder-Leppersdorf.

Probsthayn. Den 23. Septbr. Herr Gerichtsschreiber Berthold Scholz, mit Jgfr. Johanne Eleonore Schüffner.

## Geboren.

Hirschberg. Den 15. August. Frau Schlosser- u. Gelbgießermeister Reres e. T., Bertha Wilhelmine Mariane. — Den 1. Septbr. Frau Nachtwächter König e. S., August Florian, welcher den 22sten starb. — Den 15. Frau Diakonus Werkenthin, geb. Plitt, e. S., Jacob Theodor.

Kunnersdorf. Den 14. Aug. Frau Häusler Raupbach e. T., Friederike Auguste Emma. — Den 28. Frau Inw. Meißner e. S., Friedrich Wilhelm.

Straupitz. Den 17. Septbr. Frau Häusler Rudolph e. S., Karl Ernst.

Eichberg. Den 12. Septbr. Frau Inw. Opitz e. T., Marie Ernestine.

Schmiedeberg. Den 9. Septbr. Frau Großgärtner u. Richter Erner in Arnsberg e. S. — Den 11. Frau Schlossermeister Böhmer e. S. — Den 16. Frau Bergmann Berner in Arnsberg e. T. — Den 18. Frau Färbergef. Herrmann e. todte T. — Den 22. Frau Nagelschmiedmstr. Hegner e. S.

Landeshut. Den 7. Septbr. Frau Tischlermstr. Leisner in Hartau bei Grüßau e. S. — Den 16. Frau Schuhmachermeister Gutsche e. T.

Greiffenberg. Den 31. August. Frau Lieut. u. Fabrikbes. Seeliger e. S., Ehrenfr. Louis Moritz Georg. — Den 12. Septbr. Frau Handelsm. Hähnchen e. T., Sophie Louise.

Bolkenhain. Den 8. Septbr. Frau Inw. Pfitzner in Ober-Wolmsdorf e. T. — Den 13. Frau Freigutsbesitzer Berger in Nieder-Wolmsdorf e. T. — Den 17. Frau Kreis-Secretair Scheuermann e. S.

## Gestorben.

Hirschberg. Den 19. Septbr. Der Schuhmachermeister Franz Patzack, 63 J. 3 M. — Den 21. Robert Heinrich Emil, Sohn des Feilenhauermstr. Hrn. Fleischer, 25 T. — Den 22. Frau Schlosser- u. Gelbgießermstr. Reres, Johanne Eleonore Wilhelmine geb. Schöckel, 38 J. 11 M.

Grunau. Den 20. Septbr. Die Tochter des Inw. Goldbach, 2 St.

Kunnersdorf. Den 20. Septbr. Ernst Friedrich, Sohn des Inw. Seeliger, 19 J. 4 M.

Straupitz. Den 21. Septbr. Jggs. Wilh. August Herm. Wiedemann, Böttcherlehrling, ältester Sohn des Hausbes., Schuhmacherm. u. Gemeindeältesten Hrn. Wiedemann, 16 J.

Schildau. Den 18. Septbr. Ernestine Henriette Pauline, Tochter des Inw. Fischer, 2 M.

Eichberg. Den 21. Septbr. Frau Inw. Weist, Johanne Juliane geb. Richter, 60 J. 11 M.

Berbisdorf. Den 14. Septbr. Friedr. Wilhelm Gustav Alfred, Sohn des Hausbes. u. Jäger Hrn. Geisler, 3 M.

Schmiedeberg. Den 21. Septbr. Herr Joh. Christian Gottfried Rödiger, Lohgerbermstr., 54 J. 8 M.

Landeshut. Den 11. Septbr. Joh. Karl Benj. Semper, Bauergutsbes. in Vogelsdorf, 74 J. 1 M. — Den 16. Ernst Wilhelm Vogt, Coffetier.

Greiffenberg. Den 18. Sept. Frau Maurergef. Elsel, Joh. Friederike geb. Lechner, 43 J. 1 M. — Den 21. Verw. Frau Maler Dorothea Leo, geb. Jahn, 71 J. 2 M.

Bolkenhain. Den 10. Septbr. Johann August Hübner, Freigärtner in Wiesau, 50 J. — Maria Bertha Alwine, Tochter des Leinwandmesser Maywald, 6 M. — Den 11. Frau Freihäusler Kügler in Nieder-Wolmsdorf, Susanne Eleonore geb. Rösner, 67 J. 6 M. — Den 17. Friedrich Wilhelm, Sohn des Zimmermann Hamann in Ober-Wolmsdorf, 9 M. 14 T. — Den 20. Wittwer Benjamin Gottlieb Schneider, Freigärtner in Klein-Waltersdorf, 54 J. 10 M.

## Hohes Alter.

Landeshut. Den 21. Septbr. Johann Christian Krahn, Häusler in Vogelsdorf, 81 J. 6 M.

---

5921. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag den 28. September: **Letzte Vorstellung des Herrn Bellachini mit ganz neuen Piecen.**

Montag den 29. Sept.: Benefiz für Fräul. Schäffer, zum 1. Male: **Der Mann im Feuer.**

Dienstag den 30. September auf vielseitiges Verlangen: **Appel contra Schwiegersohn, oder Eine Ehe mit Hindernissen.**

---

5887. **Das Harz-Panorama**

ist täglich von 10 Uhr früh bis Abends 8 Uhr in Goldberg in der Goldnen Krone geöffnet.

Entrée 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.

---

5916. Da wir hoffen, auch in diesem Jahre durch die Fürsorge unserer verehrten Wohlthäter in den Stand gesetzt zu werden, außer den Kindern welche unsere Anstalt besuchen, noch anderweitig 50 schulpflichtige Kinder zu Weihnachten beschenken zu können, so fordern wir alle diejenigen Eltern, deren Kinder im vergangenen Jahre nicht beschenkt worden sind, auf, sich spätestens bis zum 15. October, nicht, wie bisher bei der Ober-Vorsteherin, sondern bei den Bezirks-Damen in den Morgenstunden zu melden, damit dieselben prüfen können, welche Anmeldungen zu berücksichtigen sind. Auch ersuchen wir eben so dringend, als ergebenst Alle, welche unsere Anstalt auch in diesem Jahre, mit ihren milden Gaben bedenken wollen, uns dieselben so zeitig als möglich zukommen zu lassen. Für die verschiedenen Bezirke sind als Vorsteherinnen bestimmt, für den

Kirchbezirk: Frau Pastor Henckel;
Boberbezirk: Fräulein Ebel;
Mühlgrabenbezirk: Fräulein Jachmann;
Schildauerbezirk: Frau Postdirector Günther;
Schützenbezirk: Frau Justizräthin Müller;
Sandbezirk: verw. Frau Planticow.
Burgbezirk: Frau Kaufmann Julius Scholtz.
Langgassenbezirk: Frau Apotheker Dausel.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

5923. Zu der Präsentation neu aufgenommener, oder noch nicht angemeldeter Handlungs = Lehrlinge der Mitglieder hiesiger Kaufmanns = Societät vor dem Aeltesten-Collegium, ist ein Termin Montag den 29. dieses Monats Vormittags 10 Uhr hiezu in der Wohnung des Unterzeichneten anberaumt worden. Die Herren Principale ersucht Ihre neu aufgenommenen Lehrlinge an diesem Termine vorstellen lassen zu wollen

J. E. Baumert, Ober = Aeltester.

Hirschberg, den 25. September 1856.

---

5891. Der unterzeichnete Vorstand der löbl. Müller=Innung zu Löwenberg zeigt den sämmtlichen Herren Innungsmeistern hierdurch an: daß am 8. Oktober c. das Müller=Quartal auf hiesigem Schützensaale abgehalten wird, wozu die geehrten Innungsmitglieder eingeladen werden.

Jeder Lehrling, welcher freigesprochen werden soll, hat sich Behufs der abzulegenden Prüfung beim Mittels=Kommissarius, Hrn. Rathm. Schittler, in Löwenberg zu melden.

Die Meister= und Gesellenprüfungen aber sollen den 4. Oktober in der Mühle zu Sirgwitz stattfinden.

Löwenberg, den 22. September 1856.

Der Vorstand der Müller = Innung.

Jacob. Gnensch. Hosemann. Schubert.

---

## Amtliche und Privat = Anzeigen.

5926. Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des zu Warmbrunn am 28. October 1853 ohne Testament verstorbenen Königlichen Hauptmanns a. D. Carl Friedrich Ferdinand von Fiedler eröffnete erbschaftliche Liquidations=Prozeß ist beendet.

Hirschberg den 22. September 1856.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

---

5886. Edictal = Citation.

Am 23. December 1855 starb zu Warmbrunn die Christiane Lisette verwittwete Gastwirth Brendel früher verehelicht gewesene Scholz geborne Kühn, deren Nachlaß über 1000 Thlr. besteht.

Dem Antrage des in der Person des Justiz = Rath Robe bestellten Nachlaß=Curators zu Folge, werden alle diejenigen, welche an die gedachte Nachlassenschaft aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, mithin der unbekannte Erbe und dessen Erben oder nächste Verwandte hierdurch vorgeladen, sich

am 9. Juli 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Kreis=Gerichts=Rath Herrn Richter im hiesigen Gerichtsgebäude einzufinden, und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, unter der Warnung daß sie sonst mit ihren Erbansprüchen präcludirt, und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen werden soll.

Hirschberg, den 16. September 1856.

Königl. Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

---

5880. **Klötzer = Verkauf.**

In den nachstehend benannten Revieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. soll von dem diesjährigen Holzeinschlage die nachstehend angegebene Zahl Klötzer in den benannten Revieren in Loosen verkauft werden, als:

Im Forstrevier Hermsdorf u. K. 1010 Stück Klötzer,
" " Hayn . . . . 86 " "
" " Brückenberg . . 123 " "
" " Giersdorf . . 62 " "

Der Verkauf dieser Klötzer erfolgt:

den 8. Oktober a. c., Vormittags von Punkt 8 Uhr an, in der Oberförster = Wohnung zu Giersdorf.

Die näheren Verkaufsbedingungen, so wie die Lagerplätze der Klötzer, sind sowohl hier, als in der Oberförsterei zu Giersdorf in den gewöhnlichen Amtsstunden zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preußischem Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 22. September 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral = Amt.

---

5919. Bekanntmachung.

Der Töpfermeister Herrmann Schlötzer aus Greiffenberg beabsichtiget den Umbau des von ihm erkauften Hauses Nr. 13 zu Warmbrunn und die Anlegung einer Töpferei darin.

Bei der vorläufigen Prüfung des Projects hat sich ein polizeiliches Bedenken gegen dasselbe nicht gefunden.

Zufolge eingeholter Autorisation der Königlichen Regierung und gemäß §. 29 der Allgemeinen Gewerbe Ordnung wird daher das Vorhaben des rc. Schlötzer hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen längstens 4 Wochen bei dem unterzeichneten Amte anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 18. September 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral = Amt, als Orts = Polizei = Behörde.

---

5864. Bekanntmachung.

Der Maler E. Blischke zu Schmiedeberg beabsichtigt auf dem Grundstücke der Wittfrau Exner, sub No. 126 zu Steinseiffen, Hirschberger Kreises, einen Eisenhammer mit Frischfeuer anzulegen.

Das zum Betriebe erforderliche Wasser soll auf dem Grundstücke des Bauer Hampel No. 135 durch Einlegung eines Sohlbaumes in die Lomnitzbach gewonnen, durch eine Einlaßschleuße, deren Schwelle 18" tiefer als die Oberkante des gedachten Sohlbaumes liegt, in einem circa 300 Fuß langen Obergraben mit hölzernen Gerinne, dem rückschlägtigen Hammerrade zugeleitet und von diesem über das ebenfalls rückschlägtige Gebläserad mittelst des Untergrabens auf dem Grundstücke des Bauer Finger No. 115 wiederum der Lomnitzbach zugeführt, endlich da, wo der Untergraben den Gemeinde = Viehtrieb durchschneidet, derselbe überdeckt worden.

In Gemäßheit des §. 29. der Gewerbe=Ordnung vom 17. Januar 1845 und in Folge hoher Regierungs = Verfügung vom 25. August c. wird dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung: etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, — welche mit dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Amtsblattes beginnt, — hier Amts anzumelden, woselbst auch die Zeichnungen und Beschreibungen eingesehen werden können.

Arnsdorf den 20. September 1856.

Die Ortspolizei = Verwaltung.

5905. **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreis=Gericht zu Landeshut.

Das der Wittwe Juliane Hoffmann geb. Klose, früher verwittweten Krebs und ihrer minorennen Tochter Johanne Karoline Krebs zu Nieder=Blasdorf gehörige, unter Nr. 5 zu Reichhennersdorf gelegene Acker= und Wiesengrundstück, abgeschätzt auf 380 Thlr, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 30. Oktober 1856, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer Nr. 1. freiwillig subhastirt werden. Landeshut, den 20. September 1856.

**Auktion.**

5895. Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich auf den 8. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, in dem Kretscham No. 1 zu Bergstraße die auf 68 Rthlr. taxirten drei Wagen, worunter ein Wirthschaftswagen befindlich, durch Auktion verkaufen. Pelz, Kreis=Gerichts=Sekretär.

Mefferedorf, den 23. September 1856.

5918. **Danksagung.**

Dem Königlichen Polizei=Districts=Kommissarius, Rittergutsbesitzer Herrn Tschörtner, Hochwohlgeboren, auf Berbisdorf, und seiner Frau Gemahlin, wie auch andern werthen Wohlthätern aus der Gemeinde, sage ich hiermit für die freundlichen Gaben, die Sie bei dem am 23. c. abgehaltenen Kinderfeste der hiesigen Schuljugend spendeten, im Namen der Schule meinen gehorsamsten und herzlichsten Dank. Kantor Seidel in Berbisdorf.

5867. **Danksagung.**

Obwohl ich meinen herzlichen Dank schon an meinem Ehrentage mehreren Wohlthätern abgestattet habe, welche mich, bei der am 15. d. M. von ihnen veranstalteten Feier meines 25jährigen Amtsjubiläums, durch zahlreiche und ansehnliche Geschenke, so wie durch schriftliche und mündliche Beglückwünschungen und andere Liebesbeweise, überraschten und erfreuten: so fühle ich mich doch gedrungen, öffentlich meinen wärmsten Dank hiermit abzustatten. Herzlich danke ich ganz besonders meinem hochgeehrten Revisor, Herrn Pastor Munzky, für Anregung und Belebung dieser Festfeier, so wie für die in Wort und That mir dargebrachten vielfachen Beweise der Liebe und des Wohlwollens. Empfangen aber auch Sie Alle verehrten Gönner, Freunde und theure Collegen, Herr Hilfslehrer Scholz, die Vorsteher der Gemeinde und Schule, werthe Gemeindeglieder, die erwachsene Jugend so wie auch meine lieben Schüler von Leipe, Mochau und Petersgrund für alle und jede Liebeserweisung meinen unauslöschlichen freudigen Dank.

Vollmar, Lehrer und Cantor.

Leipe den 21. September 1856.

5913 **Oeffentliche Danksagung.**

Durch des gnädigen Gottes Beistand und edler Menschen=Hilfe wurde es uns ermöglicht, die in der Nacht vom 15. bis 16. Juni c. durch böswillige Brandstiftung verlorenen Wirthschaftsgebäude heut schon wieder aufgebaut zu sehen. Deshalb fühlen wir uns zum innigsten Danke verpflichtet und sprechen denselben hiermit allen den guten Freunden aus den Nachbardörfern aus, welche durch geleistete Baufuhren und allerlei Beweise christlicher Nächstenliebe das Werk unserer Hände bisher gefördert haben. Gott wolle es ihnen vergelten und sie vor ähnlichem Geschick gnädig bewahren!

Der Freibauergutsbesitzer Gottlieb Jäckel nebst Frau und Familie.

Probsthain, den 24. September 1856.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

5780. In die Stelle abgegangener Pensionäre können einige andere eintreten, deren gewissenhafte Beaufsichtigung, Nachhülfe und Pflege mir, wie bisher, am Herzen liegen wird.

Hirschberg den 18 Septbr. 1856. Henckel, Past. prim.

5900. **Anzeige*).**

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich nun bei dem Herrn Fleischermeister Brückner wohne.

Zugleich empfehle ich meine neu errichtete Leihbibliothek, wo jederzeit die neuesten und beliebtesten Bücher vorhanden sein werden.

Ferner empfehle ich auch Tafel= und Spiegelglas und Goldleisten, bei Abnahme einer Parthie Ermäßigung des Preises. M. Nüßer,

Greiffenberg. Buchbinder und Leihbibliothekar.

*) Auf Verlangen also abgedruckt. D. R.

5920. In Bezug auf die lügenhafte Auslassung eines herumziehenden würtembergischen Zwiebelhändlers, als habe ich meinen Blumenzwiebelbedarf von ihm entnommen und denselben an hiesige Blumenfreunde empfohlen, erkläre ich hiermit: daß ich von dergleichen bekannten lügenhaften, betrügerischen Subjekten nie meinen Bedarf entnommen, und nie entnehmen werde, sondern stets aus direkten Quellen meine Waaren beziehe. F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

5899. **Anzeige.**

Da ich das Geschäft des Damenkleider=Verfertiger Herrn Besecke übernommen habe, so ersuche ich die geehrten Damen der Stadt und Umgegend, mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich mich stets einer prompten und reelen Bedienung befleißigen werde.

Hirschberg, den 27. September 1856.

E. Kuhnt, Damenkleider=Verfertiger;
wohnhaft in der ehemaligen Wohnung des Herrn Besecke, innere Schildauerstraße.

5876. **Tanz=Unterricht.**

Alle Diejenigen, welche noch gesonnen sind bei dem am 1. Oktober d. J. beginnenden Tanz=Unterricht in welchem die allerneuesten Tänze gelehrt werden — Theil zu nehmen, werden ergebenst ersucht, ihre Anmeldungen recht bald bewirken zu wollen.

Hirschberg. Meißner,
wohnh. b. Wurstfabrik. Hrn. Peschel unter der Kornlaube.

5928. **Anzeige.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Juwelier=, Gold= und Silberarbeiter hier niedergelassen habe, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel prompt und sauber ausführen werde. Ich bitte ergebenst mich mit gütigem Vertrauen zu beehren, das ich stets durch reele Bedienung mir zu erhalten suchen werde.

Schönau. Valentin Stanetzki.

*

5868.

# EXTRA-ZUG

## von Freiburg nach Breslau,

### Sonntag den 28. September 1856.



**Abgang von Freiburg:** Morgens Punkt 7 Uhr.

**Abfahrt von Breslau:** Abends Punkt 8¾ Uhr.

Billets für die Hin- und Rückfahrt pro Person 12 sgr. sind bis Freitag Mittag, den 26. September, bei mir in Empfang zu nehmen. C. A. Leupold in Freiburg.

---

5870. Dienstag den 30. Septbr. und Mittwoch den 1. Oktbr. bleibt mein Geschäftslokal geschlossen.
Hirschberg. Leopold Weißstein.

---

5390. Die

## Dalchow'sche Kunst- u. Seidenfärberei in Görlitz

empfiehlt sich beim Herannahen des Herbstes zum Waschen oder Färben aller seidenen und wollenen Kleiderstoffe und Band, ferner von Krepp, Kreppschin, Barege u. s. w. in lebhaften und modernen Farben zu billigen Preisen.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums übernehmen Unterzeichnete die kostenfreie Besorgung und erfolgt die Rückgabe binnen 10 Tagen.

Fräulein P. Heyden in Hirschberg.
Madame Wandel in Greiffenberg.
Herr Kaufmann Scheibe in Lauban.
Herr Kaufmann Geißler in Bunzlau.
Frau Wegebau-Aufseher Riedel in Landeshut.
Herr A. Bohner in Liebau.
Fräulein Koniecka in Jauer.
Fräulein Küstenmacher in Sprottau.
Herr J. Hoffmann in Glatz.
Herr A. Schwirkus in Brieg.
Frau Kaufmann Schaefer in Schweidnitz.
Herr E. H. Ehlert in Waldenburg.
Herr H. Roth in Haynau.

---

5771. Die Grögor'sche Kunst- und Seidenfärberei in Schweidnitz empfiehlt sich zum Färben aller Arten Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Halbwolle, so wie auch in Band, Sammt, Krepp, Barége, Blonden, Hüte, Tücher u. s. w. in lebhaften Farben, so daß solche das Ansehen der Neuheit erlangen, zu den solidesten Preisen.

---

5881. **Pensions-Anzeige.**

Den geehrten Eltern, welche Michaeli c. ihre Knaben meine Erziehungsanstalt besuchen lassen und bei mir in Pension geben wollen, verspreche ich, außer guter körperlicher und moralischer Pflege, auch gewissenhafte Ueberwachung bei den häuslichen Arbeiten.
E. Härtel, Vorsteher der Knaben-Erziehungsanstalt in Striegau.

---

5884. **Ehrenerklärung.**

In Folge Schiedsmanns-Vergleich widerrufe ich hiermit die Beschuldigung, als hätte der Häusler Wennrich hierselbst von meinem Kartoffel-Acker Kartoffeln entwendet, und erkläre dieselbe für unbegründet.
Grunau den 22. September 1856.
Häusler Ernst Klose.

---

5874. **Ehrenerklärung.**

Die gegen die Frau Härtprich am 12. Mai ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück und warne einen Jeden vor Weiterverbreitung.
Tiefhartmannsdorf, d. 15. Sept. 1856. Christiane John.

---

**Verkaufs-Anzeigen.**

5944. Ein freundliches Haus, eine Meile von Hirschberg in einem großen Kirchdorfe, mit 2 Stuben, 4 Kammern, Keller und Stall, wobei ein großer Obst- und Grasegarten, welches sich für einen Tischler, Stellmacher oder Böttcher eignet, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Agent P. Wagner.

---

5907. Veränderungshalben ist die Gärtnerstelle sub No. 13 zu Nieder-Kauffung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer selbst.

---

5904 **Haus- und Garten-Verkauf.**

Das zwischen den Brücken in Hirschberg sub Nr. 689 belegene Wohnhaus nebst Nebengebäude und Garten ist sofort zu verkaufen. Im Wohnhause befinden sich 10 Stuben, 2 Alkoven nebst Küchen ꝛc. Im Nebengebäude ist eine große Remise nebst Pferde- und Holzstall. Der Garten ist in Obst-, Gemüse- und Grasegarten eingetheilt. — Die Anzahlung ist gering und erbietet sich zu jeder anderweiten Auskunft der Kommissionär E. B. Titze in Bunzlau.

5814. **Verkaufs-Anzeige.**
Veränderungshalben soll das Restgut No. 8 im hiesigen Oberdorfe, wozu noch 31 Morgen 24 □Ruthen Garten, Acker und Wiese, und 39 Morgen 28 □R. zum größten Theil schlagbare Buchen und Nadelholz gehört; so wie die noch dazu gehörenden Töpfereigebäude mit 1 Morgen 113 □Ruthen Acker, auf den 29. d. M., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle an den Bestbietenden verkauft werden, und sind die Kaufbedingungen sowohl vor, als im Termine beim Ortsrichter Neumann und bei dem Scholtiseibesitzer Herrn Hoffmann zu erfahren.
Petersdorf bei Warmbrunn, den 20. September 1856.

---

5865. Ein Grundstück nebst vorhandenem Wassergewerk in angenehmer Gebirgsgegend belegen und zu irgend einem gewerblichen Betriebe sehr geeignet ist billig zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

---

5932. Ein sehr gut gelegenes Haus mit 4 großen Stuben, Gewölbe, Schuppen mit 3 Holzställen, 2 Stallungen, 3 Kammern, großem Bodenraum und 1¼ Scheffel Gartenland ꝛc., ist für den festen Preis von 780 Rthlr. bei 350 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Durch die Nähe des Wassers, an einer Haupt-Chaussee ohnweit Hirschberg, eignet sich diese vorzügliche Besitzung zu jedem Geschäft. Das Nähere sagt der Commissionair G. Meyer.

---

5945. Ein Haus in Waltersdorf, mit 2 Stuben, gewölbter Küche und Keller, Kammern und schönem Grasegarten mit etlichen Obstbäumen, ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Schneidermeister Rother in Rudelstadt.

---

5937. Ein gut gebautes Haus, nahe an der Straße, für jeden Geschäftsmann sich eignend, ist zu verkaufen. Näheres beim Bäcker Raschke in Crommenau.

---

5931. Zum Verkauf werden nachgewiesen:
1. Ein Freigut mit 120 Morgen Acker und gutem Inventarium.
2. Eine Freistelle mit 70 Scheffel Acker und Wiese.
3. Eine Besitzung mit 60 Morgen Acker und Wiese.
4. Eine Freistelle mit 24 Scheffel Acker und Wiese.
5. Eine Stelle in einer Kreisstadt mit 10 Scheffel Acker und Wiese.
6. Ein Gasthof mit 16 Scheffel Acker und Wiese, mit 600 Rthlr. Anzahlung. Durch

G. Weist in Schönau.

---

5909. Die Freigärtnerstelle Haus-Nro. 112, Hyp.-Nro. 46 zu Mittel-Falkenhayn, mit ohngefähr 4½ Scheffel Acker, 2¼ Scheffel Wiese, Obst u. Grasegarten, und einem seit einigen Jahren neugebauten Wohngebäude, incl. Stall und Scheuer, beabsichtigen die Carl Schneider'schen Erben aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können sich in der gedachten Wohnung bei dem Miterben Joseph Schneider melden.

---

5940. 50 Stück leere Kisten stehen zum Verkauf bei H. Bruck.

---

Eiserne **Heiz-** und **Kochöfen**, emaill. **Wasserpfannen, Glwtzr. Falzplatten, Ofentöpfe, Roststäbe, Blech, Ofenthüren,** alle Gattungen **Reif-, Schlosser-, Schnitt-, Zain-** und **Bandeisen** empfiehlt

5947. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

---

5872. Der Kraut- resp. Kohlrübenverkauf auf dem Dom. Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, beginnt mit dem 27sten d. M.

---

5889. **Gußeisen und Blechwaaren**
empfing und empfiehlt Unterzeichneter zu geneigtester Abnahme. Auch werden von demselben Bestellungen auf Eisengußwaaren angenommen. H. Langrock.
Kirchgasse No. 87 in Greiffenberg.

---

5901. **Preß-Hefe,**
in bester triebkräftigster Waare, ist von jetzt ab täglich frisch vorräthig bei
Hermsdorf unt. Kynast. **W. Karwath.**

---

5915. Eine Kraut-Hobel-Maschine verkauft äußerst billig:
Hirschberg am Markt. C. W. Kleiner.

---

5828 **Aechten Guano,**
**Chili Düngesalz,**
**Probsteyer Roggen u. Weitzen**
**offerirt J. E. Günther in Goldberg.**

---

5815. Circa 20 Schock trockenes Reisig hat noch zum alten Preise abzulassen
Hermsdorf u. K. W. Feist.

---

5950. **Kartoffeln-Verkauf.**
Sehr gute Kartoffeln (Sniebiner) aus der Sandgegend, sind in beliebigen Partien abzulassen bei
Kaspar am kathol. Ringe.

---

5935 **Chinesisches Haarfärbemittel,**
um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare mit einem Mal Befeuchten sogleich für die Dauer **echt braun** oder **schwarz** färben zu können, à Fl. 25 Sgr.

**Orientalisches Enthaarungsmittel,**
da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht, z. B. zur Beseitigung des oft zu tief gewachsenen Scheitelhaares und anderer das Gesicht verunstaltender Haare ist dieses Mittel **mit Beifall** von dem schönen Geschlecht begrüßt worden, à Flacon 25 Sgr.
In Hirschberg vorräthig bei **J. G. Dietrich's Wwe.** und in Goldberg bei **F. A. Vogel.**

---

5879 **Rapskuchen und Rapskuchenmehl zur Düngung**
offerirt die Ulbersdorfer Oel-Fabrik
R. & P. Günther.
Goldberg den 23. September 1856.

5983. **Wasserglas.**

Herr Philipp Reisser in Liegnitz hat mir für den hiesigen Kreis das Depot genannten Artikels, welcher in Pulver und Lösung bei mir vorräthig ist, übertragen. Ueber die vielseitige Anwendbarkeit stehe ich mit Abhandlungen gern zu Dienst. — Dies Präparat hat bereits mit Vortheil mannigfache Anwendung (zu feuer- und witterungsfesten Holzanstrichen, zur Gewinnung witterungsfester und trockner Mauern u. s. w.) erfahren; — ich empfehle dasselbe allgemeiner Benutzung, und jeder Auftrag wird mir zur prompten und billigsten Ausführung angenehm sein.

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

---

5903. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache hierdurch die ergebene Anzeige: daß ich meinem schon früher bestehenden Herren-Kleidergeschäft, Garnlaube Nr. 28, ein

**Damen-Mäntel-, Mantillen- und Burnus-Lager**

beigefügt habe und empfehle dasselbe in neusten und besten Stoffen zu den billigsten Preisen.

Hirschberg. **Lippmann Weißstein.** Garnlaube Nr. 28.

---

5922. Im Besitz der neuesten Modells in Hüten, Capotten, Hauben und Coiffüren für die bereits angehende Winter-Saison, erlaube ich mir meine geehrten Kunden ergebenst zu bitten, mich auch diesesmal recht reichlich mit Aenderungen von Solchen beehren zu wollen.

Hirschberg, lichte Burggasse. A. Ruffert.

---

5892. Mein durch bedeutende Meß-Einkäufe so reichhaltig assortirtes

**Modewaaren-Lager**

empfehle ich hierdurch allen meinen Kunden, reelste, billigste Bedienung zusichernd, und mache auf die gediegene Auswahl:

**seidner Stoffe, sowohl in Foulards, wie auch in schwarz, bunt einfarbig und façonnes zu Brautroben;**
**halbseidner Stoffe mit Wolle; desgleichen mit Baumwolle;**
**der neuesten Desseins in $^{9}/_{4}$ bunt und einfarbig Lama zu Hüllen und Futter;**
**karirter Neapolitaines mit und ohne bunt;**
**moderner Pelzüberzüge in Wolle, Halbwolle und Baumwolle;**
**und das Schönste in allen Gattungen von Westen** ganz besonders aufmerksam.

Löwenberg den 27. September 1856. **Heinrich Köbel.** Laubanerstraßen-Ecke.

---

5934. **Lilionese,** als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, trockenen und feuchten Schwinden, zurückgebliebenen Pockenflecken, Röthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen. Preis pro Flasche 1 rtl., eine halbe Flasche 17½ sgr.

A. Rennenpfennig & Co. in Halle a. S.

Alleinige Niederlage bei **J. G. Dietrich's Wwe. in Hirschberg** und in **Goldberg** bei **F. A. Vogel.**

---



**Verkauf eines eleganten Reitpferdes, (Mohschimmel.)**



5945.

Wallach, 5 Jahr alt, militairfromm, auch als Wagenpferd sich eignend, steht zum Verkauf bei

Cunnersdorf bei Hirschberg. **R. Conrad.**

---

5948. **Amerikanische Gummischuhe,**

Herren 1 Rthlr. 15 Sgr., Damen 1 Rthlr. 7½ Sgr., empfiehlt **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

3595. Brillen, mit den feinsten Gläsern, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt in Auswahl

Heinze, Glasschleifer und Optiker.

Ober-Herischdorf im Juni 1856.

5939. Aecht englisches Ledertuch empfing wieder in bedeutenden Posten H. Bruck.

5875 **Runkelrüben=Verkauf.**

Freitag den 3. Oktober c. früh 9 Uhr wird auf dem hiesigen Obergute ein Theil der Runkelrübenbauerndte Furchenweise an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Tiefhartmannsdorf den 21. September 1856.

5873. **Ein Destillir=Apparat,**

210 Quart Inhalt, complett zum Gebrauch, steht für 160 rtl. bei L. Oppenheimer in Sorau zu verkaufen.

5885. **Neue Heringe,**

marinirte und geräucherte, sind zu haben bei
Ernst Michael, Salzgasse Nr. 98.

Es empfiehlt sein großes Lager ächter **Havanna=, Bremer=** und **Hamburger Cigarren**
5938. **H. Bruck.**

5927. Auf dem Dom. Niemitz=Kauffung sind 12—15 Schock gesunder 2 und 3jähriger Karpfensaamen zu verkaufen.

5930. Beim Brauer Beer zu Kauffung ist jederzeit frisches Obst zu möglichst billigsten Preisen zu verkaufen.

**Kauf=Gesuch.**

**Wergfocken, Lumpen, Knochen** u. s. w. kauft Heinrich Gröschner in Goldberg.

**Zu vermiethen.**

5757. Vom 2. Oktober ab sind in dem Hause des Herrn Hauptmann von Mosch (Schützenstraße Nr. 439) der zweite und dritte Stock im Ganzen oder im Einzelnen, meublirt oder unmeublirt zu vermiethen. Näheres bei Fräulein L. v. Mosch, im Gartenhause der Besitzung.

5912. Im Hause 448 am katholischen Ringe sind 2 Wohnungen, bestehend aus mehreren durcheinandergehenden Zimmern, nebst heller Küche, zu vermiethen.

5924. Eine meublirte Vorderstube im Hause No. 393 auf dem katholischen Ringe ist zu vermiethen.

5914. Ein freundliches, vollständig meublirtes Zimmer, nebst Kabinet, ist vom 1. Oktober an zu vermiethen Schildauerstraße No. 382 bei Schwanitz.

**Personen finden Unterkommen.**

5749. Es ist sogleich hierselbst ein Adjuvanten=Posten zu besetzen. Der Gehalt ist bei freier Station circa 65 Thlr. Darauf Reflektirende wollen sich unter Einreichung der nöthigen Papiere bei dem dasigen Cantor Fröhlich melden. Rudelstadt den 15. September 1856.

5871. Ein gut empfohlener Kutscher, welcher bei der Kavallerie gedient hat und die Ackerarbeit versteht, findet sofort einen Dienst auf dem Dom. Ober=Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

5894. **Offene Stellen.**

In unserem Atelier der Graveure und Guillocheure sind für erstere Kunst 2 Plätze und für letztere noch 1 Stelle zu besetzen. Vorbedingungen für aufzunehmende Lehrlinge sind außer untadelhafter, moralischer Führung, im Graviren: fertig Zeichnen und schöne Handschrift, wogegen zum Guillochiren besonders geistige Anlagen und Fähigkeiten vorhanden sein müssen. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen.

Uhrenfabrik Lähn, den 24. September 1856.
A. Eppner & Comp.
Königl. Hofuhrmacher.

5877. 2 Wirthsch.=Inspek. (unverh.), 2 Wirthschafterinnen, 1 Direktrice für's Putzgeschäft werden schleunigst verlangt. Näheres durch C. A. Schirrmacher in Sorau N./L.

5863. **Eine gesunde Amme,**

seit deren Entbindung etwa drei Wochen verflossen sind, wird gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten.

**Personen suchen Unterkommen.**

5869. Ein Kandidat der Theologie, nicht musikalisch, aber als tüchtiger Lehrer und liebevoller Erzieher mir seit vielen Jahren bekannt, wünscht seine Hauslehrer=Stelle in Pommern mit einer dergleichen in Schlesien, am liebsten im Gebirge, zu vertauschen. Auf portofreie Anfragen das Nähere durch Köppel, Pastor.

Seifershau per Hermsdorf u. K.

5933. Zwei perfekte Köchinnen suchen noch Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

5925. Eine Aufwartefrau wird gesucht; von wem? sagt die Exped. des Boten.

5893. Eine gesunde kräftige Amme sucht bald ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die
Hebamme Zunft in Bolkenhain.

**Lehrherr=Gesuch.**

5869. Ein Sohn braver und rechtschaffener Eltern von Auswärts, welcher in Breslau das Gymnasium bis Tertia besucht hat und ein empfehlendes Aeußere besitzt, sucht eine Stelle als Lehrling in einem Waarengeschäft.

Näheres in der Expedition des Boten.

**Lehrlings=Gesuche.**

5917. Ein junger Mann von anständigem Herkommen, mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, findet in meiner Specerei=, Delicateß= und Wein=Handlung ein Unterkommen als Lehrling. **Ed. Hampel.**

Goldberg den 21. September 1856.

5888. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Korbmacher zu werden, findet bald einen Lehrmeister beim
Korbmacher Julius Gerlach in Landeshut.

5929. Einem gebildeten Knaben, zwischen 14 – 15 Jahren welcher Lust hat die Brauer=Profession zu erlernen, weiset der Brauer Beer zu Kauffung einen Lehrmeister nach.

### Gefunden.

5866. Es hat sich am 18. d. M. ein schwarzer stughäriger Hund mit braunen Läufen zu mir gefunden. Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück erhalten. Baumert,
Revier-Förster zu Lomnitz.

### Gestohlen.

5898. **Zehn Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Diebe in der Art bezeichnet, dass sie gerichtlich belangt werden können, welche aus meinem Teiche Zwei Schock Karpfen im Werthe von Zwanzig Thaler gestohlen haben.
Hartha bei Greiffenberg. A. Karass.

5936. Demjenigen, der mir den Dieb so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, welcher mir in der Nacht vom 23.—24. d. M. meine Wachhütte auf dem hiesigen Vorwerk gestohlen, sichere ich bei Verschweigung seines Namens eine gute Belohnung zu.
Voigtsdorf, den 25. Septbr. 1856. Karl Käse.

5943. **Geld - Verkehr.**

Es werden 1500 Rthlr., so wie auch 500 Rthlr. auf ländliche Besitzungen mit Acker und Wiesewachs, zur ersten Hypothek gegen vollkommen genügende Sicherheit baldigst gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt
der Commissionair E. Zölisch,
dunkle Burggasse im Hälschnerschen Hause No. 201 parterre.
Hirschberg, im September 1856.

5838. 1200 Thaler werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Näheres bei J. E. Völkel, äußere Langgasse.

### Einladungen.

5910. **Einladung zur Kirmes nach Straupitz.**
Sonntag den 28. Sept. Tanzmusik, Dienstag den 30sten Wurstpiknik, Mittwoch den 1. Oktbr. Gänse- und Entenbraten, Donnerstag den 2ten Tanzmusik, so wie täglich frischen Kuchen. Um zahlreichen Besuch bittet Döring.

## Quartett - Concert,

Sonntag den 28. September c. a., wozu ergebenst einladet
Rüffer.
Hermsdorf u. K., den 25. September 1856. [5942.

5941. **Kirmes - Anzeige.**
Zur Kirmesfeier auf Sonntag den 28. September und Donnerstag den 2. Oktober lade ich hierdurch ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen und warme Speisen wird bestens gesorgt sein. Buschvorwerk, den 25. September 1856.
A. Kawall, Brauermeister.

5911. Sonntag den 28. Septbr. ladet zur Tanzmusik, so wie zum Kegenschieben Sonntag und Montag um fettes Schöpsenfleisch auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

5883. **Zur Kirmes**
ladet Freitag den 3ten und Sonntag den 5. Oktober ganz ergebenst ein Berndt in Wernersdorf bei Warmbrunn.

5946. Sonntag den 28. Septbr. ladet zum Erntefest, frischen Kuchen nebst gut besetzter Tanzmusik, auf den Willenberg ganz ergebenst ein:
Sadebeck, Restaurateur.

5896. **Zur Kirmes in Wigandsthal**
auf Mittwoch den 1sten, und Sonntag den 5. Oktober c. zur Nachkirmes, ladet hierdurch ergebenst ein
C. Mätzig, Gasthof-Besitzer.

### Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 25. September 1856.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 4 | — | — | 3 | 13 | — | 2 | 8 | — | 1 | 24 | — | — | 26 | — |
| Mittler | 3 | 20 | — | 3 | 4 | — | 2 | 3 | — | 1 | 18 | — | — | 25 | — |
| Niedriger | 3 | 10 | — | 2 | 25 | — | 1 | 26 | — | 1 | 15 | — | — | 24 | — |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr. — Mittler 2 rtl.

Schönau, den 24. September 1856.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 18 | — | 3 | 10 | — | 2 | 5 | — | 1 | 19 | — | — | 25 | 6 |
| Mittler | 3 | 8 | — | 3 | — | — | 2 | 2 | — | 1 | 16 | — | — | 24 | — |
| Niedriger | 2 | 20 | — | 2 | 15 | — | 1 | 28 | — | 1 | 14 | — | — | 23 | — |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 4 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 24. September 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $14\frac{2}{3}$ rtl. bez. u. G.

## Cours-Berichte.

Breslau, 24. Septbr. 1856.

### Geld- und Fonds-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Holländ. Rand-Dukaten | $94\frac{3}{4}$ | G. |
| Kaiserl. Dukaten = = | $94\frac{3}{4}$ | G. |
| Friedrichsd'or = = = | — | — |
| Louisd'or vollw. = = | 110 | G. |
| Poln. Bank-Billets = | 96 | Br. |
| Oesterr. Bank-Noten = | $97\frac{5}{8}$ | Br. |
| Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt. | $112\frac{3}{4}$ | Br. |
| Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $82\frac{1}{2}$ | Br. |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | $98\frac{3}{4}$ | Br. |
| dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt. | $86\frac{1}{4}$ | Br. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = = | $83\frac{7}{12}$ | G. |
| Schles. Pfbr. neue 4 pCt. | $97\frac{1}{4}$ | Br. |
| dito dito Lit. B. 4 pCt. | $98\frac{1}{4}$ | Br. |
| dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt. | — | — |
| Rentenbriefe 4 pCt. | $91\frac{3}{4}$ | Br. |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | 163 | G. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | $88\frac{1}{4}$ | Br. |
| Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $198\frac{1}{4}$ | Br. |
| dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $176\frac{1}{4}$ | Br. |
| dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = = | $89\frac{1}{4}$ | Br. |
| Oberschl. Krakauer 4 pCt. | $79\frac{3}{4}$ | Br. |
| Niederschl.-Märk. 4 pCt. | $92\frac{3}{4}$ | Br. |
| Neisse-Brieg 4 pCt. = | $72\frac{1}{4}$ | Br. |
| Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt. | — | — |
| Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. | $57\frac{3}{4}$ | Br. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. = | 142 | G. |
| Hamburg k. S. = = = | $152\frac{1}{2}$ | G. |
| dito 2 Mon. = = | $150\frac{5}{6}$ | Br. |
| London 3 Mon. = = = | $6,18\frac{5}{6}$ | Br. |
| dito k. S. = = = | — | — |
| Berlin k. S. = = = | $100\frac{1}{12}$ | Br. |
| dito 2 Mon. = = = | $99\frac{1}{8}$ | Br. |

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.